

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **11 (1902)**

Heft 23

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Basel, den 7. Juni 1902.

Bâle, le 7 Juin 1902.

Erscheint
Samstags.

Paraissant
le Samedi.

Abonnement:

Für die Schweiz:

3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:

3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt
Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

11. Jahrgang | 11^{me} Année

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliars

* N^o 23. *

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Société Suisse des Hôteliars.

Les Sociétaires sont convoqués en

Assemblée générale ordinaire

le Samedi, 21 Juin prochain, à 11 1/4 h. du matin, à la salle de l'Hôtel-de-Ville à Bienne.

L'ordre du jour est le suivant:

- 1^o Rapport de gestion et comptes annuels.
- 2^o Elections des commissaires-vérificateurs.
- 3^o Décision concernant la nouvelle circonscription territoriale de la Société.
- 4^o Révision des statuts.
- 5^o Affaire de réclame:
 - a) Rapport sur les subventions accordées.
 - b) Proposition de réclame nouvelle.
- 6^o Proposition concernant la responsabilité de l'hôtelier pour valeurs postales aux étrangers.
- 7^o Décision sur la proposition de l'Union suisse des voyageurs de commerce concernant les taxes de transport des caisses d'échantillons.
- 8^o Proposition concernant le cautionnement des chefs de cuisine.
- 9^o Notre Société et le nouveau tarif douanier.
- 10^o Décision concernant les diplômes d'employés.
- 11^o Budget pour 1902/1903.
- 12^o Propositions individuelles.

PROGRAMME:

Depuis 10 h. à l'arrivée des trains collation au Buffet de la gare.
 A 11 1/4 h.: Assemblée générale à l'Hôtel-de-Ville.
 A 1 1/2 h.: Départ par le funiculaire (libre parcours) pour Macolin.
 A 2 h.: Banquet, à frs. 4.— sans vin, au Grand Hôtel Macolin.
 A 4 h.: Café noir à l'Hôtel Bellevue, Macolin.
 A 4 1/2 h.: Départ (à pied) à Leubringen, arrêt à l'Hôtel Drei Tannen, ensuite visiter les gorges (Taubenlochschlucht). Libre parcours Leubringen-Bienne par le funiculaire.
 Le soir: Réunion et collation au Café-Restaurant Rüschi.

Dans l'espoir d'une participation nombreuse, nous vous adressons nos salutations les plus cordiales.

Ouchy-Lausanne, le 29 Mai 1902.

Pour le Comité de la Société Suisse des Hôteliars:

Le Président:
J. Tschumi.

Schweizer Hotelier-Verein.

Die Tit. Mitglieder werden hiemit zur

ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, den 21. Juni 1902, vormittags 11 1/4 Uhr in den Rathssaal in Biel zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen.

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Beschlussfassung betr. Neueinteilung des Vereinsgebietes.
4. Statutenrevision.
5. Reklamewesen:
 - a) Rapport über bewilligte Subventionen.
 - b) Anträge für weitere Reklame.
6. Antrag betr. Verantwortlichkeit des Hoteliers für Postwertsachen an Fremde.
7. Stellungnahme unseres Vereins zu der vom Verein schweiz. Geschäftsreisender vorgeschlagenen Taxen für Musterkoffer-Transport.
8. Antrag betr. Kautionsleistung der Küchenchefs.
9. Stellungnahme unseres Vereins gegenüber dem neuen General-Zolltarif.
10. Beschlussfassung betr. die Verabfolgung von Angestellendiplomen.
11. Budget pro 1902/1903.
12. Persönliche Anregungen.

PROGRAMM:

Von 10 Uhr an, bei Ankunft der Züge Kollation im Bahnhof-Buffet.
 Um 11 1/4: Generalversammlung im Rathssaal.
 Um 1 1/2 Uhr: Abfahrt per Drahtseilbahn (Freifahrt) nach Magglingen.
 Um 2 Uhr: Gemeinschaftliches Bankett à Fr. 4.— ohne Wein im Kurhaus Magglingen.
 Um 4 Uhr: Schwarzen Kaffee im Hotel Bellevue Magglingen.
 Um 4 1/2 Uhr: Abmarsch nach Leubringen, kurzer Halt im Hotel Drei Tannen, nachher Besichtigung der Taubenlochschlucht. Freifahrt Drahtseilbahn Leubringen-Biel.
 Abends: Gemütliche Vereinigung und Kollation im Café-Restaurant Rüschi.

In Erwartung zahlreicher Beteiligung zeichnet mit kollegialischem Gruss

Ouchy-Lausanne, den 29. Mai 1902.

Hochachtungsvoll

Für den Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins:

Der Präsident:
J. Tschumi.

AVIS.

Am 4. ds. sind der Jahresbericht, das Mitgliederverzeichnis und andere Drucksachen an die Tit. Mitglieder abgegangen. Wer die Sendung allenfalls nicht erhalten, ist gebeten, dieselbe zu reklamieren.

Basel, den 6. Juni 1901.

Das Offizielle Centralbureau.

Le 4 juin nous avons expédié à MM. les Sociétaires le Rapport de gestion, la Liste des membres et d'autres imprimés.

Ceux qui n'auraient pas reçu cet envoi sont priés de le réclamer.

Bâle, le 6 juin 1902.

Le Bureau central officiel.



Präsidenten
Liste de membres
Familie Stettler, Hotel Schöneegg, in Grindelwald 120

Ein letztes Wort in Sachen der „English Mail“.

Unsere Leser werden sich erinnern, dass wir anlässlich der gegen Herrn Dr. H. Felbermann in Frankfurt, als Verleger von „The English Mail“ geführten Kritik in Aussicht

stellten, in der Schweiz eine Enquête vorzunehmen, um zu beweisen, dass wir uns nicht getäuscht, als wir behaupteten, die Abonentenliste der „English Mail“ sei zum grössten Teil eine fingierte.

Herr Felbermann war vorsichtig genug, am Kopfe seiner Liste die Bemerkung anzubringen, dass dieselbe diejenigen Hotels enthalte, an welche sein Blatt geschickt werde. Gestützt hierauf hätten wir uns darauf beschränken müssen, zu untersuchen, ob diese Behauptung zutrifft. Er beging jedoch die Unvorsichtigkeit, in der „Wochenschrift“ vom 5. April zu erklären, dass die in der Liste aufgeführten Hotels nicht nur zahlende Abonnenten, sondern dass in Wirklichkeit die Abonnentenzahl noch grösser sei, als angegeben worden. Durch diese Erklärung war für uns ein Grund mehr geschaffen, Klarheit in die Sache zu bringen und sind

wir heute in der Lage, den Beweis der Wahrheit anzutreten.

Mitte Mai wurde an 287 Schweizer Hotels, welche Herr Felbermann in seiner Liste von 1901 als Abonnenten auführt, ein Zirkular geschickt, in welchem folgende 4 Fragen aufgestellt waren:

1. Waren Sie während der Saison 1901 bezahlender Abonnent von „The English Mail“?
2. Oder erhielten Sie das Blatt als Beleg für aufgebene Annoncen?
3. Oder wurde Ihnen dasselbe ohne irgend welche Veranlassung gratis zugestellt?
4. Legten Sie es im Lesezimmer Ihres Hotels auf?

Aus Frage 2 ist ersichtlich, dass es keineswegs darum zu tun war, in tendenziöser Absicht das Ergebnis zu Ungunsten des Herrn Felbermann zu steigern, denn wir lassen selbst

die Inserenten, welchen das Blatt möglicherweise als Beleg zugesandt wird, als wirkliche Abonnenten gelten.

Das Resultat der Enquête ist folgendes:
Versandte Fragebogen 287.
Beantwortet zurückgehalten 240.
Auf die Frage ob bezahlender Abonnent antworteten mit Ja 30.
Auf die Frage ob Inserent antworteten mit Ja 20.

Auf die Frage ob Blatt gratis erhalten, antworteten mit Ja 76. Hiervon haben 53 dasselbe in ihrem Lesezimmer aufgelegt, 23 jedoch nicht. In ihren Antworten unklar oder zweifelhaft sind 16.

Alle 4 Fragen beantworteten mit Nein 98: dieselben waren somit weder Abonnent, noch Inserent, noch Gratisbesitzer, sondern sie haben in dem betreffenden Jahre das Blatt überhaupt nicht erhalten.

Die 16 unklaren oder zweifelhaften Antworten, welchen wir man tendenziös sein wollte, auch zu den für Herrn Felbermann ungünstigen Zahlen könnte, ziehen wir gar nicht in Betracht.

Somit entfallen auf die Zahl der von Herrn Felbermann als Abonnenten aufgeführten 287 Hotels, welche Ziffer er in der „Wochenschrift“ vom 5. April auf 342 erhöht, nur 30 oder, wenn man die Inserenten auch als Abonnenten gelten lassen will, 50.

Wir wollen noch weiter gehen und die 47, welche uns eine Antwort schuldig geblieben sind, auch zu den Abonnenten zählen — wenn sie es wüssten, würden sie sich vielleicht für diese Ehre bedanken — dann wären es deren 97, die übrigen 143 aber sind nachgewiesenermassen fingiert.

In Cannes, von wo die ersten Zweifel über die Zahl der „Mail“-Abonnenten kamen, haben wir ebenfalls eine genaue Enquête vornehmen lassen, und zwar einestells, um unsern dortigen Gewährsmann zu rechtfertigen, andernteils, weil Herr Felbermann in der „Wochenschrift“ vom 5. April behauptete, die Zahl von 64 Abonnenten in Cannes mit Mandatcoupons nachweisen zu können. In einer mündlichen Besprechung mit dem Präsidenten unseres Vereins legte Herr Felbermann eine Anzahl Postcoupons von Cannes vor, da dieselben aber nicht auf den Namen lauten, nannte er als Absender resp. Abonnenten während des verlassenen Winters folgende 10 Hotels: Beau-Site, Pavillon, Montfleury, Anglais, California, Splendide, Metropole, Suisse, Gonnet und Beau-Sejour. Eine persönliche Nachfrage hat ergeben, dass nur das Hotel Metropole bezahlt, alle übrigen aber nicht. Wir wollen uns jedes weiteren Kommentars enthalten, die angeführten Zahlen sprechen für sich selbst, dagegen können wir uns nicht versagen, eine Anzahl Randbemerkungen, welche den Fragebogen anvertraut wurden und die in nichts die von uns gewahrte Objektivität der Sache beeinträchtigen, hier wörtlich anzuführen:

1. „Das Blatt wurde mir stets von den Fremden wieder ins Bureau zurückgebracht. Tatsächlich las es kein Mensch.“
2. „Würde nicht gelesen oder selten.“
3. „Es ist schwer, sich den Menschen vom Hals zu halten.“
4. „War Abonnent, habe das Blatt jedoch wertlos befunden, erhielt es macher gratis, es wandert jeweilen in den Papierkorb.“
5. „Ce journal m'est inconnu, je refuse toutes les feuilles de chaux“, attrappe-sous.“
6. „Ein Abonnent, jedoch nur zufolge grosser Aufdringlichkeit, wenn abgelaufen, wird's nicht erneuert.“
7. „Gehörte leider zu den Inserenten.“
8. „Ne me souvient pas d'avoir reçu ce journal, ou bien il a passé comme bien d'autres, au panier.“
9. „Abbonierte nur, da Herr F. mir an Hand seiner Abonnentenliste nachwies, dass fast alle bedeutenden Hotelgeschäfte das Blatt halten, und um den aufdringlichen Menschen überhaupt los zu werden.“
10. „Das Verzeichnis der Auflage sollte quasi als Annonce dienen, hat aber gar keinen Wert.“
11. „Habe ihm eine Annonce aufgegeben, um den aufdringlichen, man dürfte fast sagen frechen Bürger los zu werden.“
12. „Bezahlte frühere Jahre das Abonnements, kenne das Blatt jedoch als vollständig bedeutungslos. Herr Dr. Felbermann wurde vor 2 Jahren so zudringlich für Annoncen, die er aber nie von mir erhielt, dass ich ihn bitten musste, mich mit seinen Besuchen zu verschonen, was er bis anhin auch getreulich gethan hat.“
13. „Würde mir ohne Bestellung zugesandt, erhielt dann Nachnahme, welche aber refusierte.“

14. „Erhielt es gratis, zum Auflegen im Lesezimmer war es mir aber nicht gut genug.“
15. „Wanderte jeweilen in den Papierkorb, da ich seit Jahren die Manipulationen jenes Blattes kenne.“
16. „Hotel Seehof in Rorschach ist seit 1895 eingegangen.“ (Figuriert aber immer noch als Abonnent. Red.)
17. „1899 abonniert, 12 oder 15 Fr. bezahlt mit Bestimmung, dass mein Hotel aufgeführt werde, seitdem erhalte Blatt immer ohne Bestellung, später wurde Nachnahme von Fr. 50 erhoben.“
18. „Dr. Felbermann's „English Mail“ wandert seit Jahren direkt in den Papierkorb und zwar auf meine ausdrückliche Weisung. Dr. Felbermann ist mir persönlich bekannt und steht in meinen „Pro memoria“ unter der Rubrik „Annoncenjäger“ an erster Stelle. Ueber den Wert der „English Mail“ nur ein Wort zu verlieren, wäre Sünd' und schad'!“

Mit diesen Ausführungen, die weiter nicht als die wortgetreue Wiedergabe des Inhaltes der uns zugegangenen Belege, betrachten wir die Angelegenheit der „English Mail“, ohne dass wir unserseits noch etwas beifügen, als erledigt, es sei denn, dass Herr Dr. Felbermann auch jetzt noch nicht zu der Einsicht gelangt, dass er besser gethan hätte, auf den ersten Angriff nicht zu reagieren, und er uns durch weitere Repliken zwingt, noch deutlicher zu sprechen. In diesem Falle werden wir von seinem Blatt auf seine Person übergehen, die er in der „Wochenschrift“ vom 8. März so „über alles erhaben“ hinzustellen versteht. *A bon entendeur salut.*



Appenzell. Die Aktiengesellschaft Kuranstalt Weissbad (Aktienkapital 400,000 Franken) verteilte für 1901 eine Dividende von zwei Prozent.

Arosa. Das Hotel Hohenfels wird während dieser Sommersaison pachtweise von Herrn E. V. Hemker, betrieben.

Frankfurt a. M. In hier verstarb im Alter von 58 Jahren Herr Carl Pfeiffer, Besitzer des Centralhotel.

Biel. Das Hotel Bielerhof, welches, wie kürzlich gemeldet, in andere Hände übergegangen, ist von dem nunmehrigen Besitzer, Herrn G. Stettler, mit 1. Juni in Betrieb genommen worden.

Interlaken. Herr Britschy-Winkler, Besitzer des Hotel Suisse in Ospedaletti hat das Hotel Alpina in Matten bei Interlaken künftighin erworben und den Betrieb bereits angetreten.

Vitznau. Soll eine englische Kirche erbaut werden. Herr Bon, Besitzer der beiden Hotels du Parc in Vitznau und Rigi-First, will den nötigen Baugrund unentgeltlich abtreten.

Dialerets. La route du Pilon est ouverte et également le Grand Hotel des Dialerets. Cot établissement a subi de grandes transformations avec tout le confort moderne; en outre la nouvelle Chapelle catholique sera inaugurée le 1^{er} juillet.

Wallis. Herr C. Steiner-Brunner, dessen Hotel in Meiden anfangs des Jahres abgebrannt ist, übernimmt bis zu dessen Wiederaufbau die Hotel de la Tête-Noire auf der Route Martigny-Chamonix in Pacht.

Bad Schinznach. In der Balneanstalt ist die Zuleitung des Thermalwassers wie des Quellwassers vollständig neu installiert worden. Die Douche- und Massageräume wurden neu eingerichtet und Inhalationsapparate beschafft. In den Gärten und Anlagen wurden Hydranten aufgestellt.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. Vom 17. Mai bis 23. Mai waren in Davos anwesend: Deutsche 496, Engländer 232, Schweizer 212, Franzosen 52, Holländer 21, Belgier 23, Russen 109, Oesterreicher 36, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 56, Dänen, Schweden, Norweger 19, Amerikaner 27, Angehörige anderer Nationalitäten 15. Total 1938.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et de 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 21 au 27 mai: Angleterre 1034, Suisse 696, France 590, Allemagne 547, Amérique 263, Russie 200, Italie 19. Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Etats balkans, Asie, Afrique, Australie, Turquie 286. Total 3635.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen von Luzern vom 1. bis 31. Mai 1902 abgerechneten Fremden: Deutschland 4,695, Oesterreich-Ungarn 217, Grossbritannien 3,729, Verein. Staaten (U.S.A.) und Canada 1,085, Frankreich 832, Italien 239, Belgien und Holland 517, Dänemark, Schweden, Norwegen 42, Spanien und Portugal 42, Russland (mit Ostseeprovinzen) 375, Balkanstaaten 5, Schweiz 3,034, Asien und Afrika (Indien) 162, Australien 50. Verschiedene Länder 56. — Total 15,095 Personen.

Rectification. Monsieur le rédacteur. Notre article du 31 mai, concernant le Kursaal de Genève, n'est pas conforme à la lettre que vous avez reçue et ceci dans un des principaux passages. Je vous prie de rectifier ceci: Les 1700 francs de frais par soir ne comprennent que la scène et l'orchestre et non pas le personnel, l'éclairage et l'amortissement du capital.

* L'erreur s'est produite par suite d'une phrase passablement confuse du manuscrit. La red.

Was man einem Hotelier nicht alles zumutet. Vor uns liegt ein Brief, worin es heisst: „Wollen Sie Bewusstsein aufstellen für ein Hochzeitsdiner für 18–25 Personen. Nicht Kompliziertes, einfaches Essen mit 2–3 Fleisch, Gemüse etc., gut zubereitet. *Weine und Dessert liefere ich selbst.* Da soll man nun die Lokalitäten, Licht, Dienstpersonal etc. zur Verfügung stellen und sich noch das Hotel inkommodieren, wovon sich auch noch das Klavier bis morgens 4 Uhr maltratiert und darnach getanzt werden, und das alles für ein trockenes Diner. Danke schön.“

Basel. Mit 2. Juni ist der provisorische Bahnhof dem Verkehr übergeben worden. Die Zahl der Hotelabonnenten hat sich dadurch vermehrt, da nun auch jedes Hotel am Centralbahnhofplatz sich ein solches Vehikel für diesen Bahnhof anschaffen musste. Eine prächtige Musterkollektion, alter und neuer Richtung, stellt sich jeweilen bei Ankunft der Züge zwischen dem Bahnhof und Ueber den Geschmack lässt sich bekanntlich nicht streiten. Recht angenehm berührt es, dass die Restaurations- sille bequemer und geräumiger sind, als im bisherigen Bahnhof.

St. Gallen. Dem „Oberl. Anzeiger“ in Ragaz wird mitgeteilt: Am 27. Mai erhielt ein hiesiger Hotelbesitzer aus dem Untertal ein kleines Päckchen, enthaltend zwei silberne Dessertmesserchen und einige Belegzettel. Das Briefchen hat folgenden Inhalt: „Geehrter Herr! Vor zirka 20 Jahren hatten wir einen Ausflug mit der Schule nach Ragaz, und beim Kaffee hatte ich leider ein unglückliches Gedanken, mir diese 2 Messerlitz anzuzeigen, und da mich diese unehrliche Handlung stets beunruhigt, möchte ich diesen Fleck in meinem Herzen nicht länger tragen und trete ich vor Sie mit der dringenden Bitte, mir zu verzeihen, dass ich Sie als ein Mann, der diese Bitte gewähren, und nehme im Stillen an, dass dieses abgetan ist. Mit Achtung, eine Ihnen unbekante Frau.“

Norddeutscher Lloyd. Einen eleganten, mit zahlreichen und künstlerisch schön ausgeführten Illustrationen, sowie mit belehrendem Text versehenen Führer durch die Schweiz, Tirol, die bayerischen Alpen und italienischen Seen hat der Nordl. Lloyd soeben in deutscher Sprache und in einer Auflage von 50,000 Exemplaren herausgegeben. Derselbe streift sämtliche Kosten der Veröffentlichung dieses Reklamewerkes auf sich und hat in Betracht folgenden Bahn- und Dampfheftgesellschaften den Passagieren des Lloyd eine Ermässigung von 10–30% ihrer normalen Fahrpreise einräumen, zu welchem Zwecke im Führer die benötigten Coupons jeweilen bei der entsprechenden Konferenz eingeschaltet sind. Eine englische Ausgabe soll in Bälde und ebenfalls in 50,000 Exemplaren erfolgen. Man ist es gewohnt, von Norddeutschen Lloyd auch auf dem Gebiete der Reklame nur Gedeignes zu sehen.

Köchenschule. Am 21. Mai auf Veranlassung des Schweizer Gemeinnützigen Frauenvereins stattgefunden Konferenz betreffend die Gründung einer Köchenschule, an welcher der Schweizer Wirtverein und der Schweizer Hotelier-Verein, letzterer durch seinen Präsidenten, Herrn Tschumi, vertreten war, wurden folgende Anträge des Herrn Tschumi beschlossen: 1. Die Angelegenheit wird einer hiesigen englischen Ausgabe soll in Bälde und ebenfalls in 50,000 Exemplaren erfolgen. Man ist es gewohnt, von Norddeutschen Lloyd auch auf dem Gebiete der Reklame nur Gedeignes zu sehen.

1. Die heute tagende Konferenz ist einstimmig der Meinung, es sei eine solche moralisch und finanziell zu unterstützen.

2. Als Leiter werden in Aussicht genommen.

3. Alle Details werden zum Studium einer Kommission überwiesen. In diese Kommission wählt jeder Verein zwei Mitglieder.

4. Diese Kommission macht ihre Vorschläge zu Handlung einer späteren Sitzung der Delegierten. Die Delegierten beraten die Angelegenheit endgültig, sodass diese betreffenden Vereinen eine fertige Arbeit vorliegen können.

Der „Daily Messenger“ in Paris wehrt sich für die Schweiz in einem langen Artikel vom 18. Mai gegen den von der „Morning Post“ getanen Ausbruch. Darnach hat die englische „Evening Post“ am allerersten Augenblicke in der Schweiz „Erstgenanntes Blatt schreibt u. a.: „Unsere Kollegin ist im Unrecht, sie mag etwas von London kennen, aber entschieden sehr wenig von der Schweiz, sonst würde sie nie Veranlassung zu einer solchen Aeusserung gefunden haben. Nicht nur gehen wir mit derselben nicht einig, sondern wir behaupten sogar, dass in keinem Lande der Engländer so lebenswürdig aufgenommen und behandelt wird, als im Lande des Wilhelm Tell und Arnold von Winkelried. Die Schweizer sind den Engländern nicht antipathisch gesinnt, im Gegenteil, keine Nation achtet und ehrt sie mehr, als die Schweiz und diese Tatsache hat nicht wenig zu ihrer Unabhängigkeit beigetragen. Zu bedauern ist, dass der erwähnte Ausbruch von einem Blatte getan wurde, das in die Kreise der besitzenden Klasse gelangt, aus welcher Tausende jährlich die Schweiz, den Kur- und Spielplatz-Verkehr aufsuchen.“

Bodensee-Verkehrsverein. Nachdem vor einigen Monaten bereits von Gemeinden, Verkehrs- und Kurvereinen die Gründung eines Bodensee-Verkehrsvereins gegeben worden, ist nun in Friedrichshafen die Gründung eines solchen Vereins endgültig beschlossen worden. Der Vorstand soll aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer, dem Rechner und 12 weiteren Mitgliedern bestehen. Diese 15 Verbandsmitglieder wurden auf die einzelnen Uferstaaten nach Massgabe ihrer Uferlänge so verteilt, dass Oesterreich 2, Bayern 2, Württemberg 3 und Baden und die Schweiz je 4 Mitglieder zu stellen haben. Der Vorsitzende wurde aus Bayern, der Schriftführer aus Baden und der Rechner aus Württemberg genommen, und so ergab sich, wie wir der „Konst. Ztg.“ entnehmen, folgende Zusammensetzung des Vorstandes: Bürgermeister Schützinger, Lindau, Vorsitzender; Hofbuchhändler Ackermann, Konstanz, Schriftführer; Kaufmann Arnold, Friedrichshafen, Rechner und nachstehende 12 weitere Mitglieder: Bürgermeister Huter und Hotelier Ettenberger, Brezgen; Lehrer Pügel, Lindau; Stadtschultheiss Schmid, Friedrichshafen; Schultheiss Frikler, Langenargen; Bürgermeister Haulick und Fabrikant C. Müller, Konstanz; Bürgermeister Retz, Ueberlingen; H. Markwalder, St. Gallen; Bahnhofbestrauber Witta, Rorschach; Gemeindevorstand Schaffler, Romanshorn

und Siegrist, Schaffhausen. Das Auskunfts-bureau des Vereins wird in Konstanz unter der Leitung des Schriftführers Ackermann eingerichtet. Für das Jahr 1902, in dem die auf die Reklame gerichtete Haupttätigkeit des Vereins wegen vorgerückter Jahreszeit nicht mehr voll entfaltet werden kann, soll nur die Hälfte des Jahresbeitrages erhoben werden. Dem Verein sind bereits beigetragen 44 Gemeinden und Vereine, die bis jetzt einen Gesamtbeitrag von 3000 Mark leisten.

Der schweizerische Wirtverein hielt am 2. Juni in Langenthal seine ordentliche Delegierten-versammlung ab. Als neuer Präsident wurde Herr W. Amsler gewählt. In einer früheren Delegierten-versammlung war der Beschluss gefasst worden, eine Schrift herauszugeben über den Wein und dessen Behandlung. Es wurde bei Praktikern eine Enquête veranstaltet und die eingelaufenen Resultate wurden Prof. Müller an der Hochschule in Zürich übergeben mit dem Auftrag, die Schrift auf Grund der Ergebnisse und der besten Erfahrungen der Wirtschafte zu verfassen. Voraussichtlich wird das Werk im kommenden Herbst zur Ausgabe gelangen. Die Kommission für Berufshaltung hat ein Programm aufgestellt, das u. a. vorsieht: Aufstellung eines Unterrichtsprogramms für Kur- und fachmännische Natur; Forderung für Erlangung von Berufskennissen betreffend Einkauf und Behandlung des Weines; Bierfabrikation und Behandlung des Bieres, Einrichtung des Institutes der Wanderlehrer; Kurse für Mitglieder und deren Angehörige zur Erlangung von Rentabilitätskenntnissen von Wirtschafte und ähnlichen Betrieben, Errichtung einer Informationsstelle für Ankauf von Lieferungen; Facultasstellungen und Ernennung von Fachexperten; Anleitung und Belehrung über Buchhaltung in Wirtschaftebetrieben etc. Des fernern wurde Bericht erstattet über die im Verein mit dem Schweizer Hotelierverein und dem Weinändlerverband beschlossene Eingabe an den Bundesrat betreffend Verkauf von Wein im Gebiete und Gewichte und betreffend Eichung der Spirituosen-Korblässen. Zugleich wurde ein Antrag, es möge die Revision des eidg. Eichgesetzes angeregt werden, angenommen. Der Antrag der Sektion Solothurn betreffend Gründung einer Wirt- und Waisenkasse wurde dem Centralvorstand zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.



- Andermatt:** Hotel Bellevue, 1. Juni.
Mürren: Grand Hotel & Kurhaus, 1. Juni.
Tête-Noire: Hotel de la Tête-Noire, 5. Juni.
Weggen: Hotel Viktoria, 1. Juni.
Bräulauenen: Hotel Kurhaus, Bräulauenen 1. Juni.
Rigi: Hotel Rigi-First, 1. Juni. — Hotel Rigi-Kaltbad und Hydrotherapeutische Anstalt, 1. Juni.
Saas-Fee: Grand Hotel, Hotel Bellevue und Hotel du Dôme, 1. Juni.
Zermatt: Gornergratbahn bis zur Riffalp, 31. Mai.



C. M. St. Die Berliner „Centralstelle für Hotel-nachweise“ (O. Georgi) ist schon längst unter die „Verworgten“ eingereiht, daher alles, was von dort kommt, unter den Tisch if you please.

G. F. in A. Es scheint Ihnen noch nicht bekannt zu sein, dass die englische Reisezeitung „The Traveller“ schon seit geraumer Zeit nicht mehr erscheint, d. h. eingegangen ist. Damit ist auch Ihre Frage gegenstandslos geworden.

Witterung im April 1902.
Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage				
	Regen	Schnee	Nebel	helle	mit starkem Wind
Zürich . . .	11	0	2	4	7
Basel . . .	12	0	2	1	14
Nenchätel . .	13	0	2	2	12
Genf . . .	13	0	0	2	16
Montreux . . .	13	0	0	5	8
Bern . . .	13	0	5	2	15
Luzern . . .	15	0	1	1	12
St. Gallen . .	12	0	4	1	10
Lugano . . .	17	0	0	8	14
Chur . . .	8	0	0	5	14
Davos . . .	11	3	0	2	10
Rigi . . .	15	4	14	3	14

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 151, Basel 139, Bern 151, Genf 166, Montreux 143, Lugano 189, Davos 165.

Vertragsbruch. Rupture de contrat.
Ida Brühlmann, Zimmermädchen von Istighofen.

Kennt Jemand die Adresse eines Georg Mertz aus Augsburg, angeblich Hotelssekretär? Für gef. Mitteilungen dankt zum voraus im Auftrag: Die Redaktion.

Hiezu eine Beilage.
Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird auf längere Dauer nur gegen 25 bis 50% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

Fouldard-Seide 95 Cts.
bis Fr. 5.80 per Meter — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Cts. bis Fr. 25.— per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.
Seiden-Damaste v. Fr. 1.30 — Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Robe „16.80 — 85.—“
Blousen-Seide „95 Cts — 25.—“
Ball-Seide v. 95 Cts. — Fr. 25.—
Braut-Seide „95 n — 25.—“
Pilsch und Samette „90 n — 56.80“
per Meter. — Muster umgehend.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Telephon No. 408
Lenzinger & Cie.
BERN
Hotel-Fahren
Dekorations-Artikel *
Preislisten gratis und franko
Gegründet 1833
Lenzinger & Cie.
BERN

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

von

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

Dekorieren Sie Ihre Plafonds nach englischer Art mit

Plastischen Deckentapeten — Ceilings

(Anaglypta, Cordelova, Lignomur, Tynecastle, Salamander (feuerfest) etc.)

Vornehme Wirkung, rasche Verarbeitung, höchste Solidität, kein Reissen oder Springen.

801

Courante Dessins stets vorrätig in Rollen und Platten.
* * * * * Muster und Kataloge prompt. * * * * *

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich, Bahnhofstr. 38.

Hotel-Buchhaltungen

bewährter, prämiertes Systeme

Buffet- und Keller-Kontrollen, Bons-Bücher, überhaupt alle in's Hotelfach einschlagenden Spezialitäten liefern prompt und billig 781

Buchdruckerei
Geschäftsbücher

Rüegg-Naegeli & Co, Zürich
vormals Naegeli-Weidmann & Co.

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher

G. m. b. H.

Zweig-Niederlassung:
Bauscher Brothers,
New-York, 53 Park Place

Porzellan für Hotels, Restaurants, Cafés.

Seit 10 Jahren Lieferant
des Norddeutschen Lloyd
für dessen 115 Dampfer.

Gediegenes, feuerfestes Fabrikat, haltbarste Glasur, kunstvolle Dekoration.
Fachaussstellung Berlin 1899: Goldene Medaille. — Frankfurt a. M. 1900: Grosse goldene Medaille. — Brüssel 1901: Goldene Medaille. — Grosse goldene Medaille des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins.

Vertretung mit Fabriklager: Gustav Dürr, Luzern, Pilatusstr. 28.

Segeltuche

einfarbig und gestreift für Stören und wasserdichte Bedachung

Holztouren, Rolladenriemen.

SCHOOP & Co, ZÜRICH I.

Storendrille



MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE



DOUX TRÈS SEC
MI-SEC DRY
SEC ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Guss- und schmiedeeiserne Schirm- und Garderobe-Ständer neueste Formen und reichhaltigste Auswahl. Fusskratzer, Treppenhilfen zusammenlegbare Treppen in 2 Größen.

Suter-Strehler & Co., Zürich. Za 1047z

CHAMPAGNE
Pomery & Greno, Reims
CARTE BLANCHE EXTRA DRO EXTRA
GOUT FRANÇAIS AMÉRICAIN ANGLAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc. A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Roch-Holzhalb, Zürich.

Fortwährend Lager echter

Champagner-Weine

Restaurationsherd

mittelgross, bereits neu, von Heller-Trueb erbaut, ist wegen Betriebsänderung zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre H1030R befördert die Exp. d. Bl.

ADOLF JEREMIAS
Weingutsbesitzer und Weingrosshandlung
MAINZ A. RHEIN.
662 **Kellereien**
Mainz, Nierstein, Ober-Ingelheim a. Rhein, Enkirch a. d. Mosel.
Spezialität feinsten Rhein-, Mosel-, Haard- und Affenthaler-Weine.

Directeur,

dem geschäftskundige Frau zur Seite steht, für feines Restaurant in einer ersten Stadt Ober-Italiens

gesucht.

Verlangt wird gründliche Kenntnis der Küchenbranche, Sprachkenntnisse (deutsch, französisch und italienisch), sowie prima Referenzen. (H 1181 Ch) 130
Bei gegenseitiger Konvenienz spätere Geschäftsbeteiligung nicht ausgeschlossen. Gebl. Offerten von kautionsfähigen Bewerbern mit Zeugniskopien und Photographie sub. Chiffre H 1181 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur.

Fromage d'Unterwald à râper, gras vieux * * *
Beurre frais de table de confiture * * *
Beurre frais de cuisine de pure crème * * *
fournit en premières qualités à prix modérés 967
Otto Amstad à Beckenried, Unterwald.
(„Otto“ est nécessaire pour l'adresse.)
Médaille d'argent: Exposition universelle Paris 1900.

Berdorfer Metallwaarenfabrik
ARTHUR KRUPP
Niederlage in Luzern bei JOST WIRZ, Pilatushof.

Vollkommener Ersatz für echtes Silber.
Das Berdorfer Alpacca-Silber besteht aus silberweissem Nickelmetall, genannt Alpacca und aus garantiert reinem Silber. Die Silber-Auflage beträgt 90 gr. per Dutz. Esstöffel und Gabeln. Gravierungen von Monogrammen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiss.
Die Berdorfer Alpacca-Silber-Service sind dem praktischen Bedürfnisse angepasst und für den strengen Gebrauch berechnet; sie geniessen als sogenanntes Hotelsilber einen Welt Ruf und sind für grosse Hotelbetriebe, Restaurants etc. unentbehrlich. Jede gewünschte Auskunft, sowie illustrierte Preisbücher versendet kostenlos!

Jost Wirz, Luzern
Pilatushof.

Aus einem Stück hergestellte Rein-Nickel-Kochgeschirre.

Wolldecken
werden schön und billig gereinigt, event gefärbt. — Für Hotels Extra-Ermässigung. 987
C. Hummel, Wädenswil.
Chemische Waschanstalt.

WILH. BAUMANN
Rolladenfabrik, HORGEN

ROLLSCHUTZWADE IN ALLEN GRÖSSEN und massenweise Anfertigung, aber ohne Gefahr des Anspringens. — Holzwerkzeuge gratis.

Holzrolläden aller Systeme.
Rolljalousien Patent + 5103.

Billige bedruckte **SERVETTEN**
in Leinen- und Phantasie-Druck.
Schweiz. Verlags-Druckerei Luzern.

Malaga-Kellereien
von **Alfred Zweifel in Lenzburg**
(Städ. Zoll-Niederlage)
Spezial-Geschäft und Lager authentischer **Malaga-Weine**
Insel Madeira (auch Koch-Weine)
Jerez (Sherry) — Oporto
Marsala — Cognac
Versandt in Original-Fässern und Flaschen.
Seit Jahren in vielen ersten Etablissements eingeführt.
Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. 2288

Mineralquelle **Schweizer-Mineralwasser**
Trinken (D 1951 Z)
Elm
Elmer Tafelwasser schmeckt vorzüglich, wirkt erfrischend.
Analysiert am Städt. Laboratorium Zürich.
General-Dépot: M. Blumer-Freihof, Ennenda.
1004 (Glarus)

DIRECTEUR
Suissé, 33 ans, actuellement dans un grand Hôtel en Suisse, parlant 4 langues, énergique, très au courant, et avec les meilleures références, cherche situation pour l'hiver prochain.
Adresse les offres à l'administration du journal sous chiffre H 1031 R.

Alten Unterwaldner **Reib-Käse** * * * * *
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter * * * * *
Frische Nidel-Koch-Butter * * * * *
liefert regelmässig, gut und billig 968
Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.
(„Otto“ ist für die Adresse notwendig.)
Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Weinhandlung * Franz Müller & Cie. * Schaffhausen

Spezialität in garantiert reingehaltenen Schaffhauser Weinen.

*** Billige und prompt Bedienung. ***

D2108Z 1040

Kühlanlagen.

Wir empfehlen unser grosses Lager in Kühlanlagen neusten Systems mit Luftzirkulation ohne Maschinenbetrieb. Solide Arbeit. Prima Referenzen. Billige Preise.

Klanatsky & Co., Zürich III.
Bureau: Bäckerstr. 26. Magazin und Werkstätte: Zwinglistr. 14.

Directeur-Gérant
d'un hôtel de montagne de 350 lits cherche place dans le Midi. Cautionnement peut être déposé.
Adresser les offres sous chiffre A. Z. V. poste restante Lausanne. 1037

Zu vermieten

kleineres Restaurant mit 10 Fremdenbetten an idyllischem, von Fremden stark besuchtem Kurorte am Vierwaldstättersee.
Offerten an die Exped. ds. Blattes unter Chiffre H 1034 R.

Aus Gesundheitsrücksichten für meine Frau sehe ich mich veranlasst, mein in vollem Betriebe stehendes und in bestem Zustande sich befindendes

Kurhotel und Soolbad

(40 Betten) bestehend aus Hauptgebäude, Dépendance, Badehaus, Oekonomie, prächtiger, grosser und schattiger Garten-Restaurant, gedeckter Glashalle u. s. w. zu verkaufen. Die Liegenschaft ist ausserdem ein bevorzugter und vielbesuchter Ausflugsort der Stadtbewohner. Erforderliches Kapital Fr. 30,000 bis 40,000. Bei sofortiger Übernahme Preis nach Uebereinkunft.
Offerten von Selbstretrekkanten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 1812 R.

Vins de Champagne

FRÉD. NAVAZZA & C^{IE}

Genève

Agents généraux pour la Suisse de
Louis Roederer à Reims
Marie Brizard & Roger à Bordeaux et Cognac
James Buchanan & Co. (Scotch Whisky) à Londres.

Rome.

A louer hôtel de famille d'ancienne renommé, position centrale en plein midi. Remis complètement à neuf, ascenseur, lumière électrique, bains, 110 chambres et salons.
Le propriétaire veut se retirer du commerce, est disposé à traiter à des bonnes conditions. (H. 4468 R) 1012
S'adresser à Mr. **Raphael Pardi**, Rue des Pastini 114, Rome.

Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.
Maschinenfabrik **C. Seguin**, Mühlhausen i. E.
Prospekt und Preisliste gratis und franko. 851

Hotel zu verpachten

oder zu verkaufen für sofort wegen Todesfall.
Ein bekanntes Hotel mit Café-Restaurant, Jahresgeschäft, auf bedeutendem Fremdenplatz der Westschweiz. Für einen tüchtigen, kapitalkräftigen Hotelier mit grösserer Familie vorzügliches Geschäft. Agenten verboten.
Offerten befördert die Exp. d. Bl. unter Chiffre H 1008 R.

794

Erhältlich überall in Mineralwasserhdlg. Apotheken, Hôtels, Resorbanten.

Passugger Tafelwasser.

ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

Wächter **Kontroll-Uhren** **Bürk's Original**

Eine bis 60 verschiedene Markierungen. — 24stündiger bis 30täg. Gang.
Gegen 50,000 Stück im Gebrauch.
General-Vertretung für die Schweiz: 954 1859
Hans W. Egli, Werkstätte f. Feinmechanik, Zürich II, Goldstr. Nr. 39.

Bestes und billigstes System mit Luftzirkulation ohne Maschinenbetrieb

90 Kühlanlagen und 110 Eisschränke

erstellt nur in der Schweiz seit 1899

Kienast & Bäuerlein, Zürich IV.
718

Zürcher & Zollikofer

ST-GALL Zsg. G. 326

GRAND ASSORTIMENT

Rideaux

EN TOUS GENRES.
Echantillons sur demande franco de port.

Hotel-Fahnen

jeglicher Größe und Ausführung in dauerhaften Stoffen.

Dekorations-Artikel

wie (H 3081 Q) 4

Inschriften, Wappen, Lampions, Feuerwerke etc.
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt bestens

J. Louis Kaiser

Schweizer. Kostüm- u. Fahnen-Fabrik
BASEL
Telegrammadresse: Kostümkaiser
Telephon 1258
Verlangen Sie gef. Kataloge gratis und franko.

Hotel-Kauf.

Bei hoher Anzahlung wird ein mittelgrosses

Hotel I. Ranges

zu kaufen gesucht.
Ernstliche Angebote nimmt entgegen **Heinrich Schulz**, Freiburg i. B., Rosastr. 1. 1092

Demandez dans tous les bons hôtels.

FINE CHAMPAGNE



Demandez dans tous les bons hôtels.

Jules Robin & Co
Cognac.

Vin Suisse

Mont d'Or

Johannisberg

Riesling

Exportation



GEORGES MASSON
SEUL PROPRIÉTAIRE DU MONT D'OR PRÈS SION
Caves et bureaux à MONTREUX. 949

Buchführung.

Ordnung zuverlässig rasch, diskret, vernachlässigte Buchführungen, Inventur und Bilanz, Bücherreparaturen. Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Geheimbuch. Prima Referenzen. Komme auch nach auswärts. **H. Frischel**, Zürich I, Stadthofstrasse 10. (Z 1740 g) 9

Feinste, garantiert echte, haltbare

französische Weine

Rote u. Rosé, liefert B. Dumas, Propriétaire in Thézan (Aude), Frankreich, direkt ab seinen Weingütern: Clos de St. Félix* und Domaine du "Petit Donat" v. Fr. 28 per 100 Liter franko verzollt Genf an. Bei wagnereisen Bezug Rabatt. Bureau in Genf: Rue du Rhône 112. Muster gratis.

Zu kaufen gesucht:

Hotel mit Restaurant

in der Schweiz von Oberkeller (Süd-deutscher) mit verfügbaren Mk. 40,000.
Wenn mit Möncher und Pilsner Bier-Ausschank, bevorzugt. Gefällige Offerten unter Chiffre Z 3323 Q an Haasenstein & Vogler, Luzern.

PRIMEURS

Fruits et Légumes en gros
Expéditions journalières soignées par colis postaux.

J. TOCHON

à Plainpalais

= GENEVE =

Prix spéciaux très réduits pour

Hôtels et Pensions

Téléphone 2332.

HOTELS-OFFICE

18, Rue de la Corraterie, 18
GENÈVE

Bureau international pour ventes, achats, locations et remises d'hôtels.

- OFFRES DE VENDE:**
- SUISSE.**
- Hôtel et établissement hydrothérapique, 40 lits, Suisse allemande.
 - Hôtel séjour et passage, 45 lits, bords Lac Léman, Vaud.
 - Hôtel séjour, 45 lits, bords Lac Léman, Vaud.
 - Hôtel séjour, 40 lits, Oberland bernois.
 - Hôtel séjour, 50 lits, Oberland bernois.
 - Maison pour pension, café-restaurant, 27 chambres, bords Lac Léman, Vaud.
 - Hôtel séjour, 36 lits, bords Lac Léman, Vaud.
 - Hôtel-Pension, 30 lits, bords lac Suisse allemande.
 - Hôtel passage, 25 lits, canton du Valais.
 - Hôtel-Pension et restaurant, 18 lits, sur la hauteur au-dessus Lac Léman, Vaud.
 - Hôtel et établissement hydrothérapique, 52 lits, canton de Vaud.
 - Hôtel séjour, 75 lits, Oberland bernois.
 - Hôtel séjour, 90 lits, Gruyère, Canton de Fribourg.
 - Hôtel séjour, 140 lits, canton du Valais.
 - Hôtel établissement thermal, 170 lits, canton du Valais.
 - Hôtel-Pension, 30 lits, bord lac Suisse allemande.
 - Hôtel et Kurhaus, 120 lits, sur les bords lac Suisse allemande.
 - Hôtel-Pension, 34 lits, dans le canton des Grisons.
 - Hôtel séjour, 1^{er} ordre, 110 lits, bords Lac Léman, Vaud.
- FRANCE.**
- Hôtel-Pension séjour, 31 lits, Haute Savoie.
 - Hôtel séjour, 28 lits, ville d'eau, Isère.
 - Hôtel passage, 50 lits, Saône et Loire.
 - Hôtel passage, 30 lits, Charente inférieure.
 - Hôtel passage, 25 lits, Charente inférieure.
 - Hôtel passage, 23 lits, littoral français.
 - Hôtel passage et séjour, 20 lits, Bouches du Rhône.
 - Hôtel passage et séjour, 20 lits, Bouches du Rhône.
 - Hôtel-Pension, 20 lits, littoral français.
 - Hôtel séjour, 24 lits, ville d'eau, Haute Saône.
 - Hôtel passage, 26 lits, bords de la mer, Basses Pyrénées.
 - Hôtel séjour, 50 lits, littoral français.
 - Hôtel-Pension, 35 lits, bords de la mer, Basses Pyrénées.
 - Hôtel séjour, 38 lits, Puy de Dôme.
 - Hôtel séjour, 100 lits, littoral français.
 - Hôtel séjour, 75 lits, bords de la mer, Gironde.
 - Hôtel passage, 68 lits, Côtes d'or.
 - Hôtel séjour, 52 lits, ville d'eau, Pyrénées orientales.
 - Hôtel passage, 70 lits, Loire.
 - Hôtel passage, 60 lits, Loire.
- ALGERIE.**
- Hôtel séjour, 1^{er} rang, 75 lits, près du bord de la mer.
 - Hôtel séjour, 14 lits, intérieur.
- TUNISIE.**
- Hôtel-restaurant, 40 lits, ville, année.
 - Hôtel, 1^{er} rang, séjour et passage, 100 lits, année.
- ITALIE.**
- Hôtel séjour, 32 lits, bord lac italien.
 - Hôtel-Pension, 45 lits, littoral italien.
 - Hôtel-Pension, 45 lits, centre de l'Italie.
 - Hôtel de passage, 1^{er} rang, 150 lits, centre de l'Italie.
- AUTRICHE.**
- Hôtel séjour, 60 lits, ville d'eau.
- BELGIQUE.**
- Hôtel séjour, 125 lits, grande ville, Belgique.
- TURQUIE.**
- Hôtel passage et séjour, 1^{er} rang, 150 lits, grande ville.
- ESPAGNE.**
- Hôtel de séjour, 120 lits, grande ville du centre.

- OFFRES DE ACHATS:**
- Hôtel de 60 à 80 lits, dans la Suisse occidentale, saison d'été.
 - Hôtels de 50 à 60 lits, en Suisse française, annexe au Lucernois.
 - Hôtel-restaurant, 50 à 60 lits, année.
 - Hôtel de 1^{er} ordre, ville d'eau ou station hivernale, 100 lits, France.
 - Hôtel à louer avec facilité d'achat, 50 à 60 lits, Suisse.
 - Hôtel 1^{er} ordre, 70 lits, saison.
 - Hôtel ou Pension, 45 lits, littoral italien ou français.
 - Hôtel, 100 lits, 1^{er} ordre, Suisse.
 - Hôtel séjour, 40 lits, en Suisse, année.
 - Hôtel montagne, altitude 800 à 1000 m., 40 à 50 lits, année.
 - Hôtel, 90 à 80 lits, saison, Suisse française ou italienne.
 - Hôtel, 1^{er} rang, 150 lits, Italie.
 - Hôtel-Pension, 40 lits, été France.
 - Hôtel passage, 75 à 85 lits, année, Nord de la France.
 - Hôtel, 1^{er} rang, 100 à 150 lits, année, Belgique.
 - Hôtel, 1^{er} rang, 200 lits, année ou été, Tunisie ou Algérie.
 - Hôtel, 1^{er} rang, 100 lits, Égypte, année.
 - Hôtel, 50 lits, hiver, littoral italien
- NB. Pour amples renseignements, ainsi que pour obtenir la liste complète, prière de s'adresser à l'Hotels-Office. — Pour les renseignements veuillez indiquer le numéro d'ordre.

Maison fondée en 1796.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, internationales et nationales
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTOIS DES ENCAVEURS
GRAND PRIX ST. LAZARUS 1900
Marque des hôtels de premier ordre.

Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.

Versteigerungs-Anzeige.

Am 14. Juni n. k., nachmittags 2 Uhr bringt der Unterzeichnete im Hotel Wettstein in St. Moritz-Dorf Auftrags gemäss das

Gasthaus zum Veltliner Keller in St. Moritz-Bad

inkl. Mobiliar auf öffentliche Versteigerung.
Das Effect ist bestens gelegen und enthält 40 Betten und Stallung für 12 Pferde.
Gute Rendite nachweisbar.
Nähere Auskunft erteilt das Agenturbureau
(OF 574) 3706 **J. Cantieni, St. Moritz.**

Die beste und billigste

Lauge für Waschmaschinen

sowie zum Kochen und Sichten der Wäsche bereitet man am einfachsten mit

"MIGNON"

prép. Terpentinsalmiak-Kernseifenpulver.
Erfolg sicher, event. Gehalt garantiert. Muster zu Diensten.
Zahlreiche Zeugnisse.

Alleinige Lieferanten:
Lustenberger & Co., vormals Gebr. Lustenberger
LUZERN, Theaterstrasse 4. 847

Beilage zu No. 23 der „Schweizer Hotel-Revue.“

Zum Zolltarif.

Am 3. ds. ist nachstehende Petition in genügender Anzahl und in beiden Sprachen gedruckt an die Bundeskanzlei abgegangen zur Verteilung an die Herren Mitglieder der Bundesversammlung.

Der Schweizer Hotelier-Verein an die Hohe schweizerische Bundesversammlung.

Hochgeehrte Herren National- und Ständeräte!

Aus den bisherigen Beratungen des h. Nationalrates und auch der verehrlichen ständerrätlichen Kommission über den Entwurf eines schweizerischen Zolltarifs haben wir zu unserm grossen Bedauern ersuchen müssen, dass eine agrar-schützöllnerische Strömung in unserer gesetzgebenden Behörde Oberwasser gewonnen hat, wie sie bis heute noch nie zu Tage getreten ist und welche in der ohne Zweifel wohlmeinenden Absicht, unserm gedrückten Bauernstand zu helfen, in einer bisher glücklichlicherweise unbekanntem Art und in einseitigster Weise über die wichtigsten und ebenso berechtigten Interessen der viel zahlreichern andern Bevölkerungskreise einfach hinwegkreist.

In denjenigen Kreisen, welche am schwersten und gleichzeitig in ungerechtester Weise in ihren Interessen verletzt, ja in ihrer Existenz geradezu gefährdet würden, gehören unzweifelhaft die zahlreichen Hoteliers unseres Landes und Sie werden es daher begreiflich finden, wenn der Verein dieser Interessenten, bevor die Entscheidung in h. schweizerischen Ständeräte gefallen ist, auch Veranlassung nimmt, gegen jene Tendenz in entschiedener Weise Stellung zu nehmen und gegen die beabsichtigte, enorme Verteuerung der für den Betrieb der schweizerischen Hotelindustrie notwendigsten und unentbehrlichsten Konsumtionsartikel einen entschiedenen Protest einzulegen.

Wir dürfen dabei wohl als bekannt voraussetzen, dass die schweizerische Hotelindustrie zu einem der bedeutendsten und wichtigsten Industriezweige unseres Landes sich entwickelt hat. Wir wollen nur daran erinnern, dass die Zahl der Gasthöfe von 1002 im Jahre 1880 auf 1896 im Jahre 1899 und die Zahl der Gastbetten im gleichen Zeitraum von rund 58,000 auf 115,000 angewachsen ist. Diese Gasthöfe beschäftigen und nähren ein Personal von ca. 28,000 Personen, von denen ein grosser Teil Familienväter sind. Das in diesen Gasthöfen investierte, fast ausschliesslich schweizerische Kapital beträgt heute über 550 Millionen Franken und die jährlichen Bruttoeinnahmen dürften sich heute auf rund 120 Millionen Franken jährlich beziffern. Auf 300—400,000 jährlich wird die Zahl der die schweizerischen Fremdgasthöfe benutzenden Reisenden geschätzt, die, nebenbei gesagt, ausser den Hotelkosten jährlich über 100 Millionen Franken an die schweizerischen Transportanstalten, ferner für Droschken, Bergführer, für Arzt und Apotheke, für Vergütungen und Geschenke, etc. verausgaben und es dürfte somit feststehen, dass die schweizerische Hotelindustrie an Umfang und allgemeiner volkswirtschaftlicher Bedeutung wohl von keinem andern schweizerischen Industriezweige übertroffen wird, namentlich wenn man bedenkt, dass dieselbe mehr oder weniger über das ganze Land und sogar in die entlegensten Berge und Täler sich ausdehnt.

Von geradezu hervorragender Bedeutung aber ist die Hotelindustrie für die schweizerische Landwirtschaft. Sind doch schon im Jahre 1894 laut damals gemachten statistischen Erhebungen rund 40 Millionen Franken für Lebensmittel und 8,5 Millionen für Getränke durchschnittlich jährlich ausgegeben worden, von welcher Summe wohl der grössere Teil der einheimischen Landwirtschaft zu gut gekommen ist.

Es ist nun aber eine notorische Tatsache, dass unsere Landwirtschaft nicht imstande ist, unsern Bedarf an Konsumtibilien jeder Art zu decken und dass wir, wenn unsere Hotelindustrie den Anforderungen der Neuzeit und den Anforderungen unserer Gäste entsprechen soll, auf grosse Bezüge aus dem Auslande angewiesen sind, aus dem einfachen Grunde, weil viele dieser Konsumtibilien im Inlande entweder gar nicht, oder nicht in genügender Quantität oder nicht in der von unsern Gästen gewünschten Qualität produziert werden und es wäre ein für unser Gewerbe und für unsere Volkswirtschaft überhaupt sich schwer rächender Fehler, wollten wir gerade in letzterer Hinsicht den Wünschen und dem Geschmacke, ja vielleicht manchmal auch einem gewissen Vorurteil unserer Abnehmer d. h. der Gäste, nicht gerecht zu werden suchen.

Die zu importierenden Konsumtionsartikel sind für unsere Industrie nun aber das, was für die andern Industrien die Rohstoffe und Hilfsstoffe sind. Jede Verteuerung dieser Artikel bedeutet für uns in ganz gleichem Masse eine Schädigung und eine Erschwerung unserer Konkurrenzfähigkeit, wie dies bei andern Industrien die Verteuerung der von ihr benötigten Rohstoffe bedingen würde. Von diesen Erwägungen ausgehend ist denn auch den andern Industrien in Bezug auf die von ihnen benötigten Rohstoffe, welche im Inlande nicht oder nicht in genügendem Masse produziert werden, die Zollfreiheit gewährt oder es sind solche Rohstoffe nur mit einem ganz geringen Zollsätze belegt worden, man ist ihnen also in durchaus korrekter und den Grundsätzen der Verfassung auch vollständig entsprechender Weise entgegengekommen. Man sollte nun meinen, dass ähnliche Rücksichten auch gegenüber unserer Industrie hätten zur Geltung kommen sollen; denn was für den Einen recht, das ist für den Andern billig. Leider müssen wir konstatieren, dass dies nicht nur nicht geschehen, sondern dass in Bezug auf unsere notwendigsten Bezugsartikel enorme Einfuhrzölle erhoben werden sollen,

Zölle, welche für uns geradezu ruinös wirken müssen. Die Zollsätze unseres bisherigen Gebrauchsartikels sollen erhöht werden:

für Gross-Schlachtvieh	von Fr. 15.— bezw. 18.— auf Fr. 50.—
„ Schweine	4.— „ 5.— „ „ 15—20.—
„ Fleisch	4.50 „ „ „ 17.—
„ Wildpret und Wildgellügel	10.— „ „ „ 15.—
„ Geflügel	4.— „ 6.— „ „ 15—20.—
„ Konserven	6.— „ „ „ 16—30.—
„ Weichkäse	4.— „ „ „ 20.—
„ Eier	1.— „ „ „ 5.—
„ Speiseöle	1.— „ „ „ 2—3.—
„ Zucker	7.50 „ 10.50 „ „ 10—12.—
„ Butter	7.— „ „ „ 15.—
„ Wein	3.50 „ „ „ 20.—

Von welchem Einfluss solche Zollserhöhungen für unsern Betrieb sein werden, liegt für Jedermann klar auf der Hand. Vorab ist nicht zu bezweifeln, dass die zu importierenden Artikel um den Betrag der Zollserhöhung in ihrem Preise steigen werden; allein das Gleiche wird auch in Bezug auf die vom Inlande zu beziehenden Waren der Fall sein; denn das ist ja gerade der Zweck dieser Zollserhöhungen, dass unsere Landwirtschaft durch das Mittel einer Erschwerung des ausländischen Importes entsprechend höhere Preise für ihre eigenen Produkte erzielen und damit den landwirtschaftlichen Betrieb rentabler gestalten kann.

Bei einem Jahresbedarf von zirka 50 Millionen Franken ergibt sich somit daraus eine bedeutende Erhöhung unserer Betriebsausgaben und zwar in einem Masse, dass es für uns ganz unerträglich ist. Der durchschnittliche Ertrag der Hotelindustrie beträgt laut einer im Jahre 1894 veranstalteten Enquête bloss 31,5 Millionen oder 6,7 % des darin investierten Kapitals. Darin sind aber noch nicht eingerechnet die Abschreibungen für den eintretenden Minderwert an diesen Objekten, so dass der effektive Reinertrag nicht einmal 4 % des Anlagekapitals ausmacht. Diese Tatsache zeigt zur Evidenz, dass die Hotelindustrie zu dem am schlechtesten rentierenden Industriezweige unseres Landes gehört und dass eine Erschwerung unserer Existenzbedingungen notwendigerweise zu Katastrophen führen müsste. Eine Abwälzung dieser Mehrkosten auf die eigentlichen Konsumenten ist nicht möglich, da die Preise für Pension und für einzelne Mahlzeiten fixiert sind und eine Erhöhung dieser Preise um den Mehrbetrag der Lebensmittelpreise ganz ausgeschlossen ist. Diese Verteuerung der Lebensmittelpreise trifft also tatsächlich nur uns selbst und gerade deshalb ist sie für uns unerträglich.

Man kann uns nun allerdings einwenden, dass die neuen Zollpositionen nur Kampfbölle seien, und dass sie durch die nachfolgenden Handelsverträge noch grössere Reduktionen erfahren werden. Wir geben das gerne zu, ja wir setzen dies sogar als selbstverständlich voraus. Geschähe dies nicht, so würde unser Betrieb ja in einer Weise verteuert, dass — von einzelnen gut situierten Etablissements natürlich abgesehen — der Ruin unserer Industrie eine sichere und nur zu bald tretende Tatsache wäre. Wir glauben aber an Hand obiger Zahlen gezeigt zu haben, dass die Hotelindustrie überhaupt keine Erschwerung ihrer bisherigen Existenzbedingungen tragen kann. Und wenn die obigen Zollsätze zur Annahme gelangen sollten, so halten wir es als ausgeschlossen, dass dieselben durch die Vertragsunterhandlungen in einer Weise herabgesetzt würden, dass nicht sowieso eine wesentliche Erhöhung der Lebensmittelpreise eintreten müsste.

Wir erheben nicht den Anspruch auf Zollfreiheit, wie dies den andern Industrien zum grossen Teil in Bezug auf ihre Rohstoffe gewährt worden ist; wir tun dies namentlich nicht in Bezug auf Produkte, welche das Inland uns liefern kann. Es würde dies nicht nur eine Schädigung unserer Landwirtschaft, deren Existenz ja gewisse kein bedenkenswertes ist, sondern ebenso sehr eine Schädigung der fiskalischen Interessen des Staates bedeuten, die wir nicht verantworten könnten. Wir haben bisher mit Einfuhrzöllen auf den meisten unserer Bedarfsartikel rechnen müssen und wir sind bereit, diese Opfer auch fernerhin zu bringen im Interesse unserer Mitbürger und im Interesse der Gesamtheit. Aber wir glauben andererseits mit Recht erwarten zu dürfen, dass die oberste Behörde unseres Landes auch uns gegenüber diejenigen Rücksichten trage, welche sie andern Erwerbskreisen entgegengebracht hat, und dass, wenn sie die Existenzbedingungen anderer Industrien erleichtert, sie diejenigen der unsern wenigstens nicht erschwere. Wir verlangen dies angesichts der Bedeutung und Wichtigkeit unserer Hotelindustrie für die schweizerische Volkswirtschaft; wir verlangen dies namentlich auch angesichts der nachgewiesenen Tatsache, dass eine vermehrte Belastung unserer Industrie unerträglich ist, und verlangen dies auch aus Gründen der Gerechtigkeit und Billigkeit.

Wir hegen die feste Zuversicht, dass dieser Appell an den Gerechtigkeits- und Billigkeitsinn unserer obersten Handelsbehörde, welche zur gleichmässigen Wahrung der Interessen Aller berufen ist, die richtige Würdigung und Berücksichtigung finden werde und zeichnen in dieser Erwartung

Mit vorzüglicher Hochachtung

Lausanne-Ouchy, Juni 1902.

Namens des Schweizer Hotelier-Vereins,

Der Präsident:

J. Tschumi.

Die Chômage-Versicherung.

Der Bundesrat begründet den am 9. Mai gefassten und in der „Hotel-Revue“ vom 24. Mai veröffentlichten Beschluss betreffend die Chômage-Versicherung, wie wir einer Korrespondenz der „Basl. Nachr.“ entnehmen, wie folgt:

Chômage-Versicherung im Sinne des Beschlusses ist die Versicherung von Schaden, der nicht unmittelbar durch die Einwirkung des Brandes selbst verursacht wird, sondern die indirekte Folge desselben ist. Die Chômage-Versicherung wird deshalb auch bezeichnet als Versicherung des „indirekten Schadens“. Diese Versicherungsart war schon zur Zeit der Errichtung des eidgenössischen Versicherungsamtes i. J. 1885 bekannt und wurde von der französischen Gesellschaft „La Foncière“ betrieben. Später nahmen noch zwei weitere Gesellschaften die Chômage-Versicherung ausdrücklich in ihren Betrieb auf, nämlich 1897 die französische Gesellschaft „L'Urbaine“ und 1898 die englische Gesellschaft „Phoenix“.

Die Zahl der denkbaren Chômage-Risiken ist gross und nach ihrer Art sind sie sehr verschieden. Jeder durch einen Brand verursachte indirekte Schaden kann unter den Begriff subsummiert werden. Die Chômage-Risiken sind deshalb so mannigfaltig, wie die wirtschaftlichen Situationen, in denen sich ein Brandbeschädigter nach dem Unfall befinden kann.

Die Versicherung der Chômage-Risiken kann in doppelter Weise geschehen: Entweder wird jedes Risiko für sich besonders versichert, was ein höchst kompliziertes, umständliches Verfahren erfordert, oder sämtliche indirekte Brandschäden werden in ein und demselben Vertrage (einer Pauschalpolice) versichert, wobei die Versicherung jedes denkbaren, ganz verschieden gearteten Schadens unter einen Hut gebracht werden muss. Angesichts der vielseitigen Schwierigkeiten, auf welche die Feststellung des Chômage-Schadens bei einer Versicherung, die alle Risiken auf einmal umfasst, stösst, sind

die Gesellschaften daher dazu übergegangen, auf die Schadenfeststellung ganz zu verzichten und statt eine dem effektiven Schaden entsprechende Entschädigung zu entrichten, im Schadenfall ohne weitere Prüfung einfach 10% der von dem Hauptversicherer bezahlten Entschädigung für Chômage-Schaden zu leisten. Diese Art der Chômage-Versicherung hat hauptsächlich den Anstoss gegeben zu den an das eidgen. Versicherungsamt gelangten Beschwerden.

Ogleich die Erfahrungen auf dem Gebiete der Chômage-Versicherung noch verhältnismässig gering sind, so scheinen doch die Gesellschaften die durch dieselbe für die Feuerversicherung involvierte Gefahr für bedeutend und eine rechtzeitige Abwehr für sehr dringlich zu erachten. Sie suchen sich auf dem Wege der Selbsthilfe vor den nachteiligen Folgen der Chômage-Versicherung zu schützen, indem sämtliche in der Schweiz operierenden Feuerversicherungs-Gesellschaften (ausgenommen Urbaine, Foncière, La France und der Londoner Phoenix) durch ein Abkommen die gefährlichsten Risiken von der Chômage-Versicherung gänzlich ausgeschlossen haben.

Dass die Chômage-Versicherung für die Feuerversicherung von Nachteil und unter Umständen sogar eine Gefahr sein kann, lässt sich nicht bestreiten. Da sie für den Versicherten den Brandschaden vermindert, vermehrt sie für den Versicherer das Risiko. Das Interesse an der Erhaltung der versicherten Sache wird herabgesetzt. Die Besorgnis ist nicht unbegründet, dass dieser Umstand die Sorglosigkeit des Versicherten fördere.

Ferner ist zu beachten, dass der Chômage-Schaden in vielen Fällen nur sehr schwer festgestellt werden kann und dass gerade dieser Umstand geeignet ist, die Spekulationslust zu fördern, wie dies namentlich bei der Pauschalversicherung der Fall ist. Dass die Chômage-Versicherung auch andernorts als gefährlich erkannt worden ist, beweist der Umstand, dass dieselbe in Preussen auf Antrag des Versicherungsbeirates ganz untersagt worden ist. Andererseits ist noch nicht festgestellt, ob

die Chômage-Versicherung auf die Häufigkeit der Schadenfälle einwirkt.

Der schlimmste Auswuchs der Chômage-Versicherung ist die Art der Chômage-Versicherung, bei welcher im Schadenfall ohne weitere Prüfung ein zum voraus bestimmter Prozentsatz der Hauptentschädigung unter dem Titel der Chômage-Vergütung ausbezahlt wird. Diese Art der Chômage-Versicherung ist ihrer grossen Gefährlichkeit wegen ganz zu untersagen.

Der Hauptbestandteil bei der Pauschalversicherung liegt in der Unbeschränktheit der versicherten Risiken. Abhilfe kann dadurch geschaffen werden, dass die Zahl der auf einmal zu versichernden Risiken fest umgrenzt wird. Demgemäss kann die Versicherung mehrerer Chômage-Risiken auf einmal gestattet werden, aber in der Weise, dass die versicherten Risiken in den allgemeinen gedruckten Versicherungsbedingungen genannt werden müssen.

Es ist ferner Pflicht der Aufsichtsbehörde, dafür zu sorgen, dass nicht gegen den Willen des Feuerversicherers auf das versicherte Objekt noch eine Chômage-Versicherung gelegt werde, was erreicht wird durch die Bestimmung, dass ein bereits gegen Feuer versichertes Objekt nur dann gegen Chômage versichert werden darf, wenn der Chômage-Versicherer resp. der Versicherungsnehmer zuvor die schriftliche Einwilligung des Feuerversicherers beigebracht hat. Es wird diese Bestimmung namentlich für die kantonalen Anstalten wertvoll sein, indem sie nicht dieselbe Bewegungsfreiheit wie die Gesellschaften haben, die sich durch gemeinschaftliches Abkommen in ihren Versicherungsbedingungen schützen können.

Da die Art und Weise, wie die Chômage-Versicherung zur Zeit betrieben wird, als Gefährdung der Feuerversicherung erkannt ist, so ist es geboten, die weitere Verwendung der bezüglichen in Gebrauch befindlichen Versicherungsmaterialien sofort zu untersagen.

Die Missachtung des Bundesratsbeschlusses vom 9. Mai untersteht der in Art. 10 des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1885 vorgesehenen Strafbestimmung.

CAS DE DÉCÈS A L'HOTEL.

Au début de la saison, nous croyons utile de rappeler à nos lecteurs le tarif élaboré par les autorités de Montreux, qui fait loi pour les indemnités en cas de décès ou de maladies survenues dans les hôtels de Montreux. En effet, ce tarif a déjà rendu et est encore appelé à rendre de bons services ailleurs qu'à Montreux, preuve en soient les nombreuses demandes qui nous parviennent à ce sujet.

Voici ce tarif:

1° Pour cas de mort naturelle non précédée de maladie, ayant occasionné un séjour dans l'hôtel, de 300 à 400 fr.

2° Pour cas de mort après maladie non contagieuse ayant occasionné un séjour dans l'hôtel, de 300 à 400 fr.

3° Pour cas de maladie contagieuse non suivie de décès, suivant l'importance de l'appartement, de 200 à 400 fr.

4° Pour cas de mort à l'hôtel ensuite de maladie contagieuse, de 400 à 800 fr.

L'indemnité comprend la désinfection de la chambre, de la literie, des tapis, etc., ainsi que le temps pendant lequel la ou les chambres restent inoccupées. Conformément à la loi, l'hôtelier aura le droit d'exiger le transport au Sanatorium de toute personne atteinte d'une maladie contagieuse. Il pourra également exiger l'enlèvement des corps dans les 24 heures.

Les cas d'autopsie, de suicide, de folie, etc., ne sont pas compris dans ce tarif et feront l'objet de tractations spéciales avec l'hôtelier.

Les hôteliers dont les maisons sont situées dans le Cercle de Montreux devront fournir à l'autorité municipale, lorsque celle-ci en fera la demande, la justification des frais occasionnés par la désinfection.

Baden-Baden.
Hotel Minerva.
Unterzeichneter macht seinen geehrten Herren Kollegen und Freunden hiermit bekannt, dass obiges Hotel unter seiner Leitung für Rechnung der Frau Wwe. Foell weiter geführt wird.
Jansen, Direktor.
Früher Hotel Russie, Genf; Karhaus Sonnenberg, Seelisberg und Luxor Hotel, Luxor. 1038

Directeur
compétent et de toute honabilité est recherché, avec appoint de 150 à 200 mille francs pour diriger un ou plusieurs hôtels en Espagne de premier ordre.
S'adresser à l'administr. du journal sous chiffre H 1033 R.

Comestibles
GEBR. CLAR, BASEL
18 Eisengasse. * Telephon 1386.
Fluss- und Meerfische - Tafelgefügel
Konserven aller Art
Sämtliche Champagner und Flaschenweine
Cognacs und Liguers. 52

Prima Kerzen (in allen Formaten).
Fr. 1.25 per Kilo in Kisteln von 10 und 25 Kilos.
Prima Nachtlichter (brennen 6, 8 u. 10 Stunden)
10 Schachteln von je 12 Stück Fr. 6, 36 Schachteln Fr. 21.
Preise franko und gegen Nachnahme * Muster gratis.
A Z 954 J. van Nederop, Zürich.
Direkter Import holländischer Waren aller Art. 920

JUNG UND ALT
Trinket

Alkohol-freie WEINE
BERN - MEILEN.

200 Spiegel
in allen Grössen und Arten wegen Aufgabe des Detailgeschäftes ganz billig zu verkaufen.
Versand unter Garantie guter Anknüpfung.
Spiegelmanufaktur Ed. Olbertz
Zürich
Badenerstr. 6, bei der Sihlbrücke.
1028 Telephon 3393.

Savon Captif
über der Waschlauge
hängende Seife.
praktisch bewährt, weil sparsam und reichlich in Gebrauch, hat sich in den meisten Hotels und Restaurants des in- u. Auslandes gut eingeführt. Wievielverkaufter Seife in allen Orten, wo noch kein Seifensapön, vom alleh. Fabrikanten J. C. Bloedner, Sohn, Bolla.

Zu verkaufen ev. zu verpachten:
Hotel
in einem industriellen und viel besuchten Fremdenort. Jahresgeschäft. Gef. Anfragen befördert die Exped. d. Bl. unter Chiffre H 1039 R.

Für Wirte.
Im Bureau des Unterzeichneten sind eine Anzahl Gasthöfe, Restaurants und kleinere Wirtschaften im Kanton Schaffhausen und Umgebung zum Verkauf vorgemerkt und werden ernstlichen Reflektanten m. ausführlicher Beschreibung kostenfrei bekannt gegeben.
Jakob Oechslin, Agent.
Agentur und Geschäftsbureau, 2499 Schaffhausen. Zag. S. 185

Himbeersirup
la. Fruchtsaft,
Ernte 1901, liefert in Korbfässchen von 20 Kg. an, per Kg. Fr. 1. 30.
133 Jean Zollinger, Conserven, (11200 W) Ober-Winterthur.

Hotel-Directeur,
34 Jahre alt, Schweizer (Genevois), gut präsentierend, routinierter Fachmann, sucht, gestützt auf langjährige Referenzen, mit fach- und sprachkundiger Frau anderweitige Stellung. Offerten unter Chiffre Cc 3009 Y an Haasenstein & Vogler, Lausanne. 135

CLIGÉS
von Hotel-Ansichten
liefert in bester Ausführung billigt
Schweizer.
Verlags-Druckerei
Basel.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg
NACH LONDON
geht über Strassburg-Brüssel
Ostend-Dover
welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.
Einzigste Route
Von Basel in 17 Std. nach London.
Fahrpreise Basel-London:
Einfache Fahrt (16 Tage) 1. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) 1. Kl. Fr. 198. — II. Kl. Fr. 146.65
Sesfahr nur 3 Stunden.
Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer, Kirchgartenstrasse 12, Basel.

St. Moritz-Dorf, Engadin.
Zu verkaufen:
Hotel
mit ganz prima grosser Clientèle, Sommer- und Wintersaison. Alt renommirtes Geschäft mit sehr hoher Rendite. 40 Zimmer. Mit dem Hotel wird ein grosser Bauplatz in allerbesten Lage mitverkauft. Agenten verbeten.
Gefl. Anfragen sub. Chiffre H 1361 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur. 136

Hôtelier
38 ans, actif et capable, parlant plusieurs langues, ayant travaillé pendant 7 hivers dans le Midi, désire engagement pour la saison prochaine, dans bon hôtel de la Riviera, comme directeur, chef de réception, ou secrétaire. Références d'hôtels de premier ordre.
S'adresser à l'administr. du journal, sous chiffre H 1042 R.

Zu vermieten:
Hochebene Herrschafts-Villa am Vierwaldstättersee, in ganz exceptioneller Lage. Naphtboot, Ruderboote, Fischerei, Seebäder. Sehr dienlich für feine Herrschaft.
Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 1035 R.

Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorausbezahlung.
Postmarken werden nur aus folgenden Staaten angenommen:

Zur gefl. Notiz.
Wir sehen uns neuerdings veranlasst, zu erklären, dass das von einem gewissen G. KUHN-EICHACKER (früher Annoncenagent in Basel) in Zürich unter der Firma „Schweizer Hotelier-Bureau“ gegründete Plazierungs-bureau in keiner Bewandnis steht mit dem Schweizer Hotelier-Verein oder dessen Centralbureau.
Basel, den 28. März 1902.
Für das Centralbureau:
Der Chef: OTTO ANSLER.

Stellenofferten * Offres de places
In dieser Rubrik kosten Personalausweise bis zu 2 Zellen, inkl. Portoausgaben für zu befördernde Offerten, Fr. 3. —, jede Wiederholung Fr. 2. —; für Verlangungslieferungen Fr. 2. —, Wiederholungen je Fr. 1. — (Ausland: Portoausgaben extra). Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingegangen werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide de cuisine-Saucier. Tüchtiger, gewandter Saucier, guter Restaurateur, geschult, fröhlich, sucht Stelle in einem Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1450.

Buffetdamen. erstklassig, gesucht. Englisch verlangt. Off-Chiffre 1447.

Fräulein gut präsentierend, der drei Hauptsprachen mächtig, die mit dem Service in allen Teilen vertraut ist; **Portier**, der 3 Hauptsprachen mächtig und den Bahndienst kennt; **1 Sanftmutter**. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1451.

Kochvolontär oder **Pâtissier**, der seine Lehrzeit beendet und das Kochfach lernen möchte, findet Stelle in Berghotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1452.

Nachportier-Conducteur, zuverlässig und tüchtig, englisch sprechend, welcher unter Umständen befähigt ist, Concierge zu vertreten, findet Stelle nach Engadin. Eintritt billigt. Offerten mit Zeugnissen, Photographie, Gehaltsansprüche und Altersangabe an die Exped. unter Chiffre 1454.

Office-Gouvernante und Stütze der Hausfrau. Als solche findet achtbare, tüchtige Tochter, Stelle ins Engadin. Familienanschluss. Verlangt wird deutsch, französisch und wenn möglich italienisch. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1458.

AVIS.
Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einstellt, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.
Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.
Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Stellengesuche * Demandes de places
In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 2 Zellen, inkl. Portoausgaben für zu befördernde Offerten, Fr. 2. — (Ausland: Fr. 3.00); jede Wiederholung Fr. 1. —. Vorausbezahlung in Marken erforderlich. Ein Inserat müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingegangen werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Angestellter. 30 Jahre alt, ledig, der fünf Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit der Buchführung vertraut, gegenwärtig als Concierge, in einem grossen Hotel des Schwarzwaldes tätig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, per Anfang Oktober event. später Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1454.

Ausbildungsstelle sucht ein Chef de cuisine (Pâtissier), 30 Jahre alt, der die Buchführung erlernt, in mittlerem oder kleinem Hotel der französischen Schweiz oder Frankreich, wo seine Erfahrung ausreichen könnte um die Führung des Geschäftes kennen zu lernen und seine Sprachkenntnisse zu vervollkommen. Prima Zeugnisse von Hotels ersten Ranges. Gehalt oder kleinen Entschädigung erwünscht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1455.

Chef de cuisine. Tüchtiger, älterer, sparsamer Koch sucht Saison- oder Jahresstelle in kleinerem Hotel II. Ranges. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1456.

Chef de cuisine, ayant travaillé dans bonnes maisons de la Suisse, de l'Allemagne et dans le Midi, désire place pour la saison. Excellentes références. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1458.

Chef de cuisine gestuzten Alters sucht Saison-event. Jahresstelle. Prima Referenzen zu sehen nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1461.

Chef de cuisine mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen von ersten Hotels sucht Engagement für die Saison. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1472.

Commis-cuisinier. Un jeune cuisinier avec bonnes références, cherche place comme commis.
Ecrire à C. M., poste restante, Antibes (France). 1433

Concierge. erfahrener Mann, 38 Jahre, sucht Stelle für den Winter. Oder- oder Central-Italien bevorzugt. Gute Referenzen aus Häusern ersten Ranges. Offerten an L. D. 169 Via Balbi, Genoa. 1574

Concierge, 32 Jahre alt, mit prima Zeugnissen von erstklassigen Häusern, in seinem Fach durchaus bewandert, sucht Stelle in besserem Hotel, für sofort. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1462.

Concierge, Schweizer, 28 Jahre, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit prima Referenzen, wünscht passendes Engagement für Sommerseason. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1464.

Conducteur oder Courrier. der drei Hauptsprachen vollkommen versteht, sucht Jahresstelle, event. auch für die Saison. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1506.

Ehepaar, der drei Hauptsprachen mächtig, wünscht Stelle als Portier-Conducteur und Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1482.

Femme de chambre, très expérimentée, demande place pour l'étranger. Adresse: Mile. Marie Durand, rue du Mont Blanc 8, Genève. 1489

Gehülfe. Junger Franzose, von 18 Jahren, mit schöner Handschrift, gegenwärtig als Concierge, sucht eine passende Stelle zur Erlernung der deutschen Sprache, in einem Hotel oder Handelshaus. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1484.

Glätlerin, tüchtige, bestempolierte, sucht Jahres- oder Saisonstelle, event. als erste Glätlerin. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1505.

Glätlerin, tüchtige, gut französisch sprechend, auch im Saison- oder Winterdienst bewandert, wünscht Jahres- oder Saison-Engagement in einem Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1493.

Glätlerin, erfahrene, selbständige, in der Herren- sowie in der Damenwäsche durchaus tüchtig, wünscht ein solches Engagement. Klänge über: Offerteinstelle versehen. Prima Zeugnisse und Referenzen von Hotel I. Ranges. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1469.

Gouvernante. Demeiselle sérieuse, bien recommandée, parlant quatre langues, désire emploi dans un hôtel comme gouvernante dans bureau. Adresser les offres à B. S., Avenue de Rumine 30, Lausanne. 1447

Gouvernante d'étage, Française, parlant allemand pour son service, demande place pour l'administration du journal, sous chiffre 1466.

Gouvernanten- oder Bureaustelle. Gebildete Tochter, 20 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig sowie in Haus- und Handarbeiten bewandert, sucht baldmöglichst Jahresstelle als Gouvernante oder als solches Bureau in lieblichen Hotelbauern. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Gefl. Anfragen sub. Chiffre H 1272 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur. 132

Haushälterin. Ein Französinin gesetzten Alters, in allen Zweigen des Wirtschaftes und Hotelwesens bewandert, sucht Jahresengagement in obiger Eigenschaft event. als Obfregouvernante, Controlleure oder auch als Billett-dame. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1462.

Haushälterin. Eine tüchtige, gesetzte Frau, deutsch, französisch und englisch sprechend, in Haus- und Handarbeiten sehr gut bewandert, sucht möglichst Stelle als Haushälterin oder Gouvernante. Beste Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1460.

Haushälterin- oder Küchenguvernanten-Stelle sucht eine erfahrene Person. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1472.

Kellner. 25 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, in Basler sehr guter Zeugnisse, zur Zeit in Karlsruhe in Hotel I. Ranges, ein Engagement für Winter suchen, nach dem Sommer, Italien oder Egypten, als Zimmer- oder Restaurantkellner. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1490.

Kochlehrtöchter. Tochter, 22 Jahre, sucht Engagement als Koch, Chef, gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1495.

Küchenchef. solider, tüchtiger, 27 Jahre alt, wünscht Engagement in einem Hotel ersten Ranges der Schweiz, Frankreich und Österreich. Offerten an die Exped. unter Ch. 1465.

Lifiver. Junger, deutsch und französisch sprechend, sucht sofort Stelle als solcher oder Kommissionär, event. als Lieferant Portier, Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre H. M. 500, poste restante, Brunnen (Schwyz). 1496

Oberkellner. 28 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, ein Engagement in allerersten Internationalen Hotels, anderweitig Stellung, in gleicher Eigenschaft, zur 1. event. Ende Juni. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1478.

Oberkellner. Junger, gewandter, 4 Sprachen mächtig, sucht Stelle in grossen Häusern ersten Ranges, auf Mitte oder Ende Okt. Offerten an die Exped. unter Ch. 1483.

Oberkellner, 33 Jahre alt, sehr tüchtig, der Hauptsprachen durchwegs mächtig, im Besitze von prima Zeugnissen aus nur Häusern ersten Ranges, sucht in ein solches per Juni Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1456.

Ober- oder Restaurationskellner. Schweizer, 27 Jahre, deutsch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1452.

Pâtissier. parlant français, allemand, italien et espagnol, des meilleurs certificats, cherche engagements. S'adresser à l'administration du journal, sous chiffre 1492.

Portier. Als alleiniger oder Conducteur sucht ein durchaus solider, fachkundiger Mann, 4 Hauptsprachen sprechend und sehr bescheiden, sucht Jahres- oder Saison-Engagement. Gefl. Offerten an M. Schütz, Leuggasse 4 (II. Etage), Zürich. 1499

Portier. guter, sucht Stelle zu wechseln. Spricht deutsch, französisch, italienisch und englisch (fakultativ). Offerten befördert die Exped. unter Chiffre 1491.

Portier. selbständig und solid, mit guten Zeugnissen versehen, beider Sprachen mächtig, 23 Jahre alt, sucht Jahres- oder Jahresstelle, per sofort. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1500.

Portier-Conducteur. tüchtig und sehr solid, Schweizer, sprechen mächtig, mit besten Zeugnissen versehen, sucht zu sofortigem Eintritt Stelle (Schweiz oder Ausland). Offerten an die Exped. unter Chiffre 1474.

Portier-Conducteur. Ein junger Mann sucht Stelle in einem Hotel, als Portier-Conducteur oder auch als Kutscher zu einem ein- oder zweisprachigen Sprachkenntnis: deutsch, französisch, englisch und italienisch. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1464.

Restaurationskellner. der drei Hauptsprachen mächtig, nisse und Referenzen, sofort oder später Engagement. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1494.

Secrétaire. Suisse français, 22 ans, d'excellente famille, bien recommandé, parlant les deux langues, cherche place dans bureau d'hôtel. S'adresser à l'administration du journal, sous chiffre 1457.

Secrétaire. Fils d'hôtelier, Suisse, âgé de 25 ans, capable de secrétaire, en Italie ou Egypte. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1501.

Sekretär-Kassier oder **Chef de réception** 23 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig und kautionsfähig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, baldiges Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1489.

Sekretär-Volontär. Junger, tüchtiger Kaufmann, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in obiger Eigenschaft, in ein Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1468.

Secrétaire-volontaire. Jeune français, fils d'hôtelier, à titre volontaire, dans un bon hôtel, pour la saison d'été. Entrée à volonté. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1457.

Sekretär-Direktor. 35 Jahre alt, kaufm. gebildet, sehr tüchtiger, zuverlässiger Mann, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit langjähriger Hotelpraxis und besten Zeugnissen aus nur ersten Häusern, sucht Sommerengagement. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1467.

Zimmermädchen oder **Lingere**, 38 Jahre, deutsch und französisch sprechend, im Besitze guter Zeugnisse von Privat und Hotel, wünscht Jahres- oder Saisonstelle in ein gutes Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1479.

Zimmermädchen. Schweizerin, gelung. deutsch, französisch und italienisch sprechend, im Besitze guter Zeugnisse, sucht Saisonstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1497.

Zur gefl. Notiznahme.
Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiermit dringend ersucht, dieselben dem betr. Bewerber beförderlich wieder zuzustellen. Dessgleichen werden die inserierenden Angestellten ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse möglichst rasch zu beantworten.
Die Expedition der „Hotel-Revue“.